

teilschulen. M. beschäftigte sich neben der latein. Philol. auch mit Archäol. und Epigraphik. Sein Hauptverdienst liegt aber darin, daß er sich als erster der systemat. Erforschung der kroat. Latinisten widmete. 1882 o. Mitgl. der Südslaw. Akad. der Wiss., Ehrenmitgl. der kgl. Serb. Akad.

W.: De infinitivi usu Vergiliano, 1877; Prinesci tumačenju nekih latinskih i grčkih napisa u kraljevskom muzeju zagrebačkom (Beitrag zur Erläuterung einiger latein. und griech. Inschriften im kgl. Nationalmus. in Agram), 1877; Historija rimske književnosti (Geschichte der röm. Literatur), 1884; Prievodi Ranjine Dinka iz latinskih i grčkih pisaca (D. R. s. Übers. latein. und griech. Schriftsteller), 1884; Prievodi t. z. disticha moralia Catonis u hrvatskoj literaturi (Übers. der sog. disticha moralia Catonis in der kroat. Literatur), 1885; Život i rad Rajmunda Kunića, (Leben und Werk R. K. s.), 1889; Lateinlehrbücher; Kroat.-latein. Wörterbuch; etc. Abbh. in Z. für die österr. Gymn., Wr. Stud. und Listy filologické a paedagogické.

L.: *Narodne novine*, 1903, n. 52; *Agramer Tagbl.*, 1903, n. 50; *Nastavni vjesnik*, 1903; *Ljetopis JAZU*, 1904; *Znam. Hrv.*; *Enc. Jug.* (M. Seper)

Maixner Petr, Maler, Illustrator und Restaurator. * Horitz (Hořice, Böhmen), 13. 3. 1831; † Prag, 22. 10. 1884. Stud. 1846–52 an der Prager Akad. bei Ruben, ab 1857 Korrektor ebendort. 1861/62 Studienaufenthalt in Wien, 1863–65 in Italien. Ab 1879 (1880?) Zeichenprof. an der Techn. Hochschule in Prag. M. war ein Vertreter der akad. ausgerichteten Malerei mit hist. und religiösen Sujets, die er in Bildern und in monumentalen Wanddekorationen zur Geltung brachte. Durch sein Werk bleibt die cornelian. Art der Betrachtung, die er von seinem Lehrer Ruben übernommen hatte, in der tschech. Malerei bis über die Mitte des 19. Jh. erhalten. Größere Bedeutung hatte M. auf dem Gebiet der Illustration, wo er besonders Begebenheiten aus der tschech. Geschichte schilderte. Er restaurierte Wandmalereien im Sinn der damaligen Denkmalpflege.

W.: Historienbilder: Závěš im Kerker, 1850; Thronfolger Wenzel im Kerker auf der Burg Ellbogen, 1853/54; Einzug Johanns v. Luxemburg in Prag, 1855; Sárka überlistet Ctirad, 1856; Bauern auf der Flucht während des 30jährigen Krieges, 1860. Porträts: V. Hálek, J. E. Purkyně. Wandmalereien für Cyrill- und Methodikirche, 1868–72, Nikolauskirche, 1871, beide Prag; Restaurierungen der mittelalterlichen Wandmalereien auf Burg Zwikow, der Jakobskirche, Slawetin, und der Barbarakirche, Kuttenberg; zahlreiche Kirchenbilder; Illustrationen für: K. VI. Zap, *Českomoravská kronika*, Bd. 1–2, 1862–68; *Světozor*; *Květy*.

L.: *Method* 9, 1883, S. 7, 10, 1884, S. 117; *P. M.*, in: *J. Neruda, Sebrané spisy (Ges. Schriften)*, Bd. 8, 1911; *M. Slavíková – H. Volavková, Život a dílo Petra Maixnera (P. M. s. Leben und Werk)*, 1934; *Toman*; *Nagler*; *Singer*; *Thieme-Becker*; *Wurzbach*; *Komenského slovník naučný* 7, 1938; *Masaryk*; *Otto* 16, *Erg.*Bd. III|2; *Příruční slovník naučný*;

F. X. Jiřík, Vývoj malířství českého v století XIX. (Die Entwicklung der tschech. Malerei im 19. Jh.), 1909; *K. B. Mádl, Umění výtvarné. Památník padesátiletého panovníckého jubilea Františka Josefa I. 1848–1898 (Die bildende Kunst. Gedenkbuch zum 50. Regierungsjubiläum von Franz Joseph I.)*, 1898; *V. Volavka, Malířství devatenáctého století (Die Malerei des 19. Jh.)*, 1941; *ders., Česká kresba XIX. století (Die tschech. Zeichnung im 19. Jh.)*, 1949; *Průhled československých dějin (Überblick über die tschechoslowak. Geschichte)* 2, 1960. (V. Kratinová)

Majar Matija, Ps. Ziljski, Ethnograph, Linguist und Kulturpolitiker. * Wittenig b. Görtschach i. Gailtal (Kärnten), 7. 2. 1809; † Prag, 31. 7. 1892. 1836 Priesterweihe in Klagenfurt, ab 1837 in der fürstbischöflichen Kanzlei in Klagenfurt, dann als Seelsorger in verschiedenen Orten Kärntens tätig, 1851–70 Pfarrer in Görlich, 1871–83 war er krankheitshalber Benefiziat am Kreuzberg b. Klagenfurt und lebte dann in Prag. Im Klagenfurter Priesterseminar wurde M. von seinem Spiritual Slomšek zu literar. Tätigkeit angeregt. Unter dem Einfluß von Jarnik (s. d.) und Vraz sammelte er vor allem Volkslieder und wurde allmählich einer der führenden Sammler slowen. Volksliedtexte. Im Bestreben, das slowen. dichter. Schaffen zu bilden und zu heben, war M. der Meinung, man müsse beim Volkslied Vorbilder suchen (so bei Karadžić, s. d., oder bei Preradović). 1867 nahm er an der ethnograph. Ausst. in Moskau teil und stattete einen Raum mit der Gailtaler Hochzeitsracht aus, welche als das beste Exponat der slaw. Abt. anerkannt wurde. M. s. Hauptanliegen war eine einheitliche illyr. bzw. allslaw. Sprache, jedoch nur einige seiner linguist. Grundsätze wirkten sich positiv auf die Bildung der einheitlichen slowen. Schriftsprache in den 50er Jahren des vorigen Jh. aus. Mit A. Einspieler (s. d.) lenkte er das nationalpolit. Geschehen bei den Kärntner Slowenen. 1848 propagierte er als begeisterter Anhänger der illyr. Idee als erster ein vereinigtes Slowenien in einer südslaw. Föderation innerhalb der Habsburgermonarchie und verlangte die slowen. Amts- und Unterrichtssprache. 1873–75 gab er im Selbstverlag die Z. „Slavjan“ (Der Slawe) heraus.

W.: *Pravila, kako izobraževati ilirsko narečje i u obće slavenski jezik (Regeln, wie der illyr. Dialekt und die slaw. Sprache überhaupt zu bilden sind)*, 1848; *Slovnica za Slovence (Grammatik für Slowenen)*, 1850; *Spisovnik za Slovence (Briefsteller für Slowenen)*, 1850; *Volkssagen und Volkslieder der Kärntner Slowenen*, in: H. Hermann, Hdb. der Geschichte des Herzogthumes Kärnten, Bd. 1, 1860; *Uzajemni pravopis slavjanski . . . (Gemeinslaw. Rechtschreibung . . .)*, 1865; *Beitrag*, in Z., u. a. in Novice, Kolo. Hrsg.: *Pesmarica cerkvena*